

Landkreis Wesermarsch, Poggenburger Str. 15, 26919 Brake

An die Mitglieder des Gremiums
als Protokoll

allen übrigen Kreistagsmitgliedern
zur Kenntnisnahme

Auskunft erteilt: Marco Witthohn
Zimmer.: 235
Telefon: 04401 – 927 326
04401 – 927 0 (Zentrale)
Telefax: 04401 – 927 339
E-Mail: marco.witthohn@wesermarsch.de

Brake, den 08.12.2023

Protokoll

zur öffentlichen Sitzung mit anschließendem nicht öffentlichen Teil

Gremium		UmwA/09/2023
Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft		
Am	Sitzungsdauer	Ort
Donnerstag, 16.11.2023	16:30 bis 18:07 Uhr	Kreishaus, Großer Saal, Poggenburger Str. 15,26919 Brake

Anwesend sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

Volker Osterloh
Johann Evers
Christoph Hartz
Jürgen Hülsebusch
Jürgen Janssen
Dieter Kohlmann
MdL Karin Logemann
Uta Meiners
Gerlinde Röhr
Andreas Wedelich
Horst Wieting

Kreistagsmitglied (Vorsitz)
Kreistagsmitglied
in Vertretung für Abg. Thöle
Kreistagsmitglied
in Vertretung für Abg. Schröder
Kreistagsmitglied
Kreistagsmitglied
Kreistagsmitglied
Kreistagsmitglied
Kreistagsmitglied
Kreistagsmitglied

Beratende Mitglieder

Ingo Bischoff

in Vertretung für Dr. Padeken,
Kreislandvolkverband

Annette Chaplgin	BUND
Stefan Leihsa	Kreisjägermeister
Heinz-Hermann Noelcke	Kreisbehindertenbeirat

von der Verwaltung

Martina Dunker	FDL 68 - Umwelt
Fenja Kwiatkowski	FD 68 - Umwelt
Gunnar Meister	Protokollführung
Stephan Siefken	Landrat
Thorben Willers	FD 68 - Umwelt
Lutz Winkelmann	FD 68 - Umwelt

Entschuldigt sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

MdB Christina-Johanne Schröder	Kreistagsmitglied
Uwe Thöle	Kreistagsmitglied

Beratende Mitglieder

Frank Bierkamp	NABU
Dr. Arno Krause	Grünlandzentrum
Dr. Karsten Padeken	Kreislandvolkverband

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Antrag Bündnis 90, Die Grünen vom 02.09.2023: "Fischsterben in der Ollen"
Vorlage: 2023/FD68/177
- 6 Bericht der Flächenagentur
Vorlage: 2023/FD68/178
- 7 Teilergebnishaushalt 2024 des Fachdienstes 68 (Umwelt)
Vorlage: 2023/FD68/180
- 8 Verschiedenes

Öffentlicher Teil:

1	Eröffnung der Sitzung und Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
---	---

Der Ausschussvorsitzende Osterloh eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.
Er stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Erster Kreisrat Wenholt wird krankheitsbedingt durch Landrat Siefken vertreten.

2	Feststellung der Tagesordnung
---	-------------------------------

Die Tagesordnung wird ohne Einwände festgestellt.

3	Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung
---	---

Das Protokoll über die Sitzung vom 13.09.2023 wird in der vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt.

4	Einwohnerfragestunde
---	----------------------

Es liegen keine mündlichen oder schriftlichen Fragestellungen vor.

5	Antrag Bündnis 90, Die Grünen vom 02.09.2023: "Fischsterben in der Ollen" Vorlage: 2023/FD68/177
---	---

Für die Verwaltung trägt Frau Kwiatkowski vor. Der Vortrag wird dem Protokoll beigelegt.
Sie zeigt Aufnahmen, die am 11. August nach Meldungen über ein Fischsterben eingegangen waren. Die Bilder zeigen eine Schwarzfärbung und Verockerung der Ollen. Sauerstoffmangel hat sich als Ursache für das Fischsterben herausgestellt. Das Ausmaß des Schadens ist schwer zu schätzen. Ein Gutachten hätte den Stedinger Fischereiverein 20.000 bis 30.000 Euro gekostet. Zahlreiche Hechte und Zander sind verendet.

Frau Kwiatkowski führt aus, dass es in der Wesermarsch immer wieder mal zu einem Fischsterben kommt. In diesem Fall ist das Ereignis auf Starkregen zurückzuführen. Es wurden Spitzenwerte von 150 Liter pro m² festgestellt. Die Folgen: Eintrag von Nährstoffen, Staub, Reifenabrieb, gelöstes Eisen. Das Ausmaß hat zu einem erheblichen Sauerstoffmangel geführt. In den tiefliegenden Gebieten ist das Wasser so stark angestiegen, dass die Grasnarbe unter Wasser stand. Daraus entstanden ist ein Gärprozess, der mit dem Prozess in einer Biogasanlage vergleichbar ist.

Herr Kohlmann weist darauf hin, dass die diskutierte Moorvernässung einen ähnlichen Effekt haben und Stauwasser in die Siele gespült werden kann. Um künftigen Ereignissen dieser Art besser zu begegnen und einen Austausch zu gewährleisten, hat sich eine Arbeitsgruppe bestehend aus Kommunen, Verbänden und der Kreisverwaltung gegründet. Ziel ist, ein entsprechendes Management zu etablieren.

Frau Logemann fragt, ob bestehende Pilotprojekte evaluiert wurden.

Frau Kwiatkowski erläutert hierzu Pilotprojekte der Flächenagentur, die auf den Seiten 18/19 der Präsentation zu finden sind. So wurden beispielsweise Flachwasserbereiche geschaffen, die jedoch nur mäßigen Erfolg brachten. Im Jahr 2014 wurden durch Fördermittel drei Versuchsflächen zur Renaturierung der Ollen etabliert. Ergebnis: mäßiger Erfolg. Mögliche Projektskizzen könnten aus der FörderRL „Klimafolgenanpassung Wasserwirtschaft“ entstehen.

Herr Osterloh fragt, ob die Entwässerungsverbände noch Ergänzungen haben.

Herr Döhle weist auf die Betroffenheit der Landwirtschaft hin. Durch viele Regenfälle sind der Landwirtschaft in Schönemoor beispielsweise drei Ernten in Folge verlorengegangen. Insbesondere die Ost-Ollen entwässert rund 10.000 Hektar landwirtschaftliche Fläche. Dort sind fünf Schöpfwerke in Betrieb.

Frau Röhr fragt nach der Gesamtbetrachtung der Gegebenheiten.

Herr Döhle erläutert die Aufgabe des Sandfangs und die Ableitung von Wassermengen in die Hunte. Bei Starkregen gibt es einen Durchsatz von 20.000 m³ pro Sekunde. Im Bereich Berne stellt sich die Eindeichung auf Höhe der Storchenstation ein Problem dar.

Die Informationen und Berichte zum „Fischsterben in der Ollen“ werden zur Kenntnis genommen.

6	Bericht der Flächenagentur Vorlage: 2023/FD68/178
---	--

Herr Willers trägt für die Flächenagentur vor. Der Vortrag wird dem Protokoll beigelegt.

Uta Meiners fragt, warum am Ipweyer Moor so intensiv eingegriffen und aufgeforstet wird. Herr Willers erläutert, dass das ehemals bewirtschaftete Grünland brachliegt und sich Spontanvegetation ungeordnet entwickelt. Ziel ist die Entwicklung eines Erlen- und Birkenbruchwaldes.

Karin Logemann erwähnt die Stiftung Schulwald, die in Zusammenarbeit mit den Landesforsten agiert. Möglicherweise lassen sich diese Aktivitäten in die Arbeit der Flächenagentur im Bereich der Wesermarsch integrieren.

Herr Willers kennt zeigt sich offen für sinnvolle Kooperationen und dankt für den Hinweis.

Herr Janssen regt an, Maßnahmen wie am Bollenhagener Moorwald in die Fördermittelvergabe einzubeziehen. Entsprechende Vorhaben seien dem zuständigen Gremium nicht bekannt.

Herr Noelcke fragt nach der Barrierefreiheit des geplanten Bohlenwegs. Frau Meiners fragt nach der Beschaffenheit des Bohlenwegs am Bollenhagener Moorwald. Frau Dunker beschreibt die Eigenschaften des Materials, welches kein Algenwachstum zulässt, rutschfest und langlebig ist.

Herr Kohlmann erinnert daran, dass der Bollenhagener Moorwald eine Kompensationsfläche für den Jade Weser Port ist.

Herr Bischoff fragt, wem die Pflicht zum Rückbau obliegt.

Herr Hartz fragt nach der Zusammensetzung des verwendeten Kunststoffs. Frau Dunker erklärt, dass es sich um 100 Prozent recyceltem Kunststoff handelt.

Herr Wieting fragt nach Zuständigkeiten und Eigentumsverhältnissen in dem Bereich des Bollenhagener Moorwalds.

Herr Willers erläutert die Eigentumsverhältnisse und Zuständigkeiten.

Herr Siefken verweist darauf, dass der Landkreis die Flächen zur Umweltbildung und Naherholung nutzen kann. Deshalb obliegt die Instandsetzung des Wegs dem Landkreis.

Herr Willers erläutert, dass nach der Entwicklung von Kompensationsflächen Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen erforderlich sind, die durchgeführt werden. Dazu gehören bspw. Rückschnitte, Grabenräumungen und die Instandsetzung von Staurohren und Dammstellen. Die Sach- und Vermögenswerte: 292 ha Flächen im Eigentum des Landkreises. Insgesamt werden über 800 ha betreut. Stand der Rücklage: 913.000 Euro. Trend abschmelzender Rücklagen wurde im Jahr 2019 gestoppt.

Frau Meiners fragt nach Erkenntnissen zu noch vorhandenen Ausgleichsflächen.
Herr Willers kann dazu keine konkrete Zahl oder Größenordnung nennen. Er verdeutlicht, dass kaum Flächen zum Verkehrswert erhältlich sind. Mitbewerber bieten Preise, die über dem Bodenrichtwert liegen. Verkäufer agieren zurückhaltend in Erwartung steigender Preise.

Frau Chaplgin fragt nach Interesse von Naturschutzverbänden und Organisationen.

Frau Meiners findet den letzten Satz der Präsentation auf Seite 32 bedenklich, wonach die Flächenagentur teilw. Preise bieten muss, die über dem Verkehrswert liegen. Es ist eine unglückliche Situation, als zusätzlicher Player den Markt anzuheizen.
Herr Willers bekräftigt, dass Landwirte vor Ort immer Vorkaufsrecht haben.

Frau Logemann zeigt Verständnis für Frau Meiners, verweist jedoch auf die Sorge vor landesweit fallenden Grundstückspreisen und Wertverlusten. Die Situation könnte auch in der Weise interpretiert werden, dass Eigentümer weiterhin auskömmliche Preise erzielen können.
Frau Meiners erwidert, dass man situationsbedingt wie Frau Logemann argumentieren könne – beispielsweise, wenn Eigentümer und Bewirtschafter eine Person sind. Flächenkauf spiele bei der Entwicklung von Betrieben eine untergeordnete Rolle.

Herr Kohlmann hebt hervor, dass der jährliche Erwerb von Flächen durch die Flächenagentur überschaubar sei.
Herr Willers zeigt Verständnis für die unterschiedlichen Blickwinkel und Wortmeldungen. Er macht aber deutlich, dass die Flächenagentur weiterhin aktiv sein müsse, um am Markt agieren und insbesondere die Aufgaben für die Kommunen im Bereich der Flächenbereitstellung zur kommunalen Bauleitplanung erledigen zu können.

Der Bericht der Flächenagentur wird zur Kenntnis genommen.

7	Teilergebnishaushalt 2024 des Fachdienstes 68 (Umwelt) Vorlage: 2023/FD68/180
---	--

Frau Dunker trägt wesentliche Eckpunkte für den Haushalt 2024 vor und erläutert einzelne Positionen. Die Präsentation wird dem Protokoll beigelegt. Kernpunkte wurden bereits in den bereitgestellten Unterlagen erläutert.

-1,6 Mio. Euro im konsumtiven Haushalt (Veränderung um 600.000 Euro).

Im Ergebnis liegt der Haushalt bei -2,4 Mio. Euro.

Ausschlaggebend sind Maßnahmen der Flächenagentur, Managementplanung für Gebiete V64 und V65, Zuwendungen und Umlagen.

Die Personalaufwendungen steigen durch zwei zusätzliche Stellen im Klimaschutzmanagement.

Frau Meiners fragt nach der Übernahme von Kosten.

Herr Winkelmann führt aus, dass die Wiedervernässung von Mooren als Pflichtaufgabe erforderlich ist. Die Maßnahme ist aus EU-Mitteln mit 80 % Förderung zu finanzieren. Es handelt sich zum Teil um Flächen der Landesforsten. Bis 2025 müssen die Maßnahmen per Erlass umgesetzt sein.

Frau Logemann fragt nach Zäunen zur Bekämpfung des Riesenbärenklaus.

Herr Winkelmann führt dazu aus, dass der Riesenbärenklau durch seine rasante Ausbreitung erhebliche Kosten verursacht. Ziel ist, dass durch das Einzäunen und der Einsatz Tieren, die den Riesenbärenklau abfressen, der jährliche Aufwand verringert werden kann.

Frau Dunker führt aus, dass aus freiwilligen Leistungen das Grünlandzentrum und die Wildtiertrauffangstation Rastede unterstützt werden. Diese seien im Haushalt schon berücksichtigt.

Ferner liegt ein Antrag von Weserschütz e. V. vor; der Verein wendet sich gegen die Weservertiefung. Abgeordneten sollen Proben von Weserschlick zugestellt werden. Die Verwaltung empfiehlt, dem Antrag nicht zu entsprechen.

Frau Chaplgin erklärt, dass ihr die geplante Aktion nicht bekannt ist und die beantragten Mittel in Höhe von 2.000 anderweitig verwendet werden könnten.

Der Ausschuss schließt sich der Empfehlung der Verwaltung an, sodass keine Finanzierung aus freiwilligen Leistungen erfolgen soll.

Die Mitteilung zum Teilergebnishaushalt des Fachdienstes 68 wird zur Kenntnis genommen.

8	Verschiedenes
---	---------------

- keine Wortmeldungen -

Osterloh
Ausschussvorsitz

Siefken
Landrat

Meister
Protokollführung